



Jahresbericht 2023

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Offenbach e.V.

Impressum

Herausgeber:
Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Offenbach e.V.
Spessartring 24
63071 Offenbach
Telefon: 069 / 85 00 5 0
E-Mail: info@drk-of.de
Internet: www.drk-of.de

Autoren: Beatrix Duttine-Eberhardt, Donya Moussa, Caterina Namuth, Lisa Deniz Preugschat, Björn Tute, Laura Schulz, Petra Rank, Viorica Zuluf, Sabah Klndr, Kathrin Gütlich, Helena Ennis

Redaktion: Rojda Polat, Sandra Unger

Verantwortlich für den Inhalt: Kreisgeschäftsführer Doru Somesan

Inhalt

DRK-Jahresbericht 2023

3 Impressum

Vorwort

- 6 Mitglieder des Vorstandes
- 7 Grußwort
- 8 Selbstverständnis
- 9 Grundsätze der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung

Katastrophenschutz-Beauftragte und Kreisbereitschaftsleitung

- 10 Kreisbereitschaftsleitung (KBL) und
Katastrophenschutz-Beauftragte (K-Beauftragte)

Jugendrotkreuz

- 14 Jugendrotkreuz
- 15 Jugendrotkreuz Langen
- 16 Jugendrotkreuz Dreieich
- 17 Jugendrotkreuz Neu-Isenburg

Soziale Dienste

- 20 HeRoes
- 21 SheRoes
- 23 Meschugge
- 24 Schulsozialarbeit
- 25 ELMO
- 26 Krabbeltreff
- 27 Willkommen Familie
- 28 Vereint im Verein
- 29 Migrationsberatung (MBE)
- 30 Demokratie leben

Mitglieder des Vorstandes

Kreisvorstand

Grothe, Dr. Holger **Vorsitzender**

Schmitt, Rainer **Stv. Vorsitzender**

Modrow, Frank **Schatzmeister**

Müller, Wolfgang **Stv. Schatzmeister**

Weil, Paul Franz **Justiziar**

Wenzel, Dr. Stefan **Kreisverbandsarzt**

Knospe, Julian **Kreisbereitschaftsleiter**

Hantsche, Marcus **Konventionsbeauftragter**

Dümpelmann, Andreas **Stv. RK-Beauftragter Kreis OF**

Eberhardt, Jürgen **RK-Beauftragter Stadt OF**

Kilic, Firat **JRK-Leiter**

Fuß, Elmar **Vertreter der Ortsvereine**

Hofmann, Bernd **Vertreter der Ortsvereine**

Grußwort

Liebe Kameradinnen und Kameraden,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit großer Freude und Dankbarkeit blicken wir auf ein erfolgreiches Jahr 2023 zurück. Unser positiver Jahresabschluss ist ein eindrucksvolles Zeugnis für das Engagement, die Hingabe und die Kompetenz, die jede und jeder Einzelne von Ihnen täglich in die Arbeit einbringt.

Unsere Organisation hat auch in diesem Jahr in den Seniorenzentren, der ambulanten Pflege, dem Rettungsdienst, den sozialen Diensten und dem Katastrophenschutz Herausragendes geleistet. Besonders in Zeiten, in denen Herausforderungen keine Seltenheit sind, haben Sie stets Stärke und Einfühlungsvermögen bewiesen. Ihr Einsatz hat nicht nur unsere Bewohnerinnen und Bewohner sowie Menschen in Not unterstützt, sondern auch das Vertrauen und die Zufriedenheit in unsere Leistungen gestärkt.

Wir erleben gerade ungewöhnliche Zeiten. Im Jahr 2023 endeten die Corona-Beschränkungen, was uns allen Erleichterung brachte. Gleichzeitig war das Jahr von bedeutenden Ereignissen und Veränderungen geprägt, die soziale, demografische, wirtschaftliche und ökologische Auswirkungen hatten. Naturkatastrophen, Energieknappheit, die Ukraine- und Israelkrise, Inflation, Zinserhöhungen sowie politische und soziale Spannungen stellten uns vor zusätzliche Herausforderungen. Dennoch ist es uns gelungen, unsere Aufgaben weiterhin erfolgreich zu erfüllen.

Ein großer Dank gilt unseren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die mit ihrem uneigennütigen Engagement und ihrer wertvollen Zeit einen entscheidenden Beitrag leisten. Ebenso danken wir unseren hauptamtlichen Mitarbeitenden, die mit hoher Professionalität und großem Einsatz tagtäglich ihre Leistungen erfüllen.

Gemeinsam haben wir gezeigt, dass wir als Team die uns gestellten Aufgaben meistern können. Lassen Sie uns dieses erfolgreiche Jahr als Ansporn nehmen, auch weiterhin gemeinsam für das Wohl unserer Gemeinschaft zu arbeiten und unseren Dienst mit derselben Leidenschaft und Hingabe fortzusetzen.

Mit den besten Grüßen

Dr. Holger Grothe
Vorstandsvorsitzender



Doru Somesan
Kreisgeschäftsführer



Selbstverständnis

Wir vom Roten Kreuz sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft von Menschen in der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, die Opfern von Konflikten und Katastrophen sowie anderen hilfebedürftigen Menschen unterschiedslos Hilfe gewährt, alleine nach dem Maß der Not.

Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns für das Leben, die Gesundheit, das Wohlergehen, den Schutz, das friedliche Zusammenleben und die Würde aller Menschen ein.

Die sieben Grundsätze der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung

-  Menschlichkeit
-  Unparteilichkeit
-  Neutralität
-  Unabhängigkeit
-  Freiwilligkeit
-  Einheit
-  Universalität

Grundsätze der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung

Die Grundsätze wurden von der XX. Internationalen Rotkreuzkonferenz 1965 in Wien proklamiert. Der vorliegende angepasste Text ist in den Statuten der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung enthalten, die von der XXV. Internationalen Rotkreuzkonferenz 1986 in Genf angenommen wurden.

Menschlichkeit

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.

Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.

Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.

Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.

Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützig Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.

Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.

Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

Kreisbereitschaftsleitung und Katastrophenschutz-Beauftragte

Kreisbereitschaftsleitung (KBL) und Katastrophenschutz (KatS)

Auch das Jahr 2023 hielt wieder vieles für uns parat. Sowohl in den Bereichen RK-Gemeinschaft Bereitschaften und dem Katastrophenschutz-Bereich. Wir haben uns diesen Hürden gestellt und so manche Herausforderungen gemeinsam genommen und gemeistert. Zum Rosenmontag hieß es wieder „Sellestadt, helau!“ Für die Einsatzkräfte der Bereitschaften hingegen bedeutet dieser Tag ein umfangreich vorbereiteter Sanitätswachdienst mit unvorhersehbaren Einsatzlagen. Bis zu 40.000 Närrinnen

und Narren zieht es zur 5. Jahreszeit voller Vorfreude zum alljährlichen Umzug ins buntschillernde „Schlumberland“. Als Vertragspartner des „Heimatbund Seligenstadt“ trug unser OV Seligenstadt die federführende Verantwortung der sanitätsdienstlichen Betreuung der Großveranstaltung. Neben einer Vielzahl an Polizeikräften und Security, waren mehr als 350 Einsatzkräfte des DRK, DLRG, THW und der Feuerwehr im Veranstaltungsgebiet im Einsatz. 46 Einsatzkräfte aus allen Bereitschaften im Kreisgebiet haben dabei unterstützt. Auch das BRK war mit 13 Einsatzkräften involviert und sind zur tatkräftigen Unterstützung

unserer Kameradinnen und Kameraden angereist. Der März war im wahrsten Sinne des Wortes ein überaus „bombiger“ Monat für unsere Einsatzkräfte. In Hanau wurden zwei Blindgänger gefunden. Schnell mussten 16.000 Personen ihre Häuser verlassen und teils evakuiert werden! Daher wurde die Transportgruppe des 2. Sanitätszuges Stadt Offenbach angefordert, um bei der Evakuierung tatkräftig zu unterstützen. Bereits einen Tag später wurde direkt eine weitere Weltkriegsbombe gefunden. Dieses Mal in Offenbach. Der 2. Betreuungs- und 2. Sanitätszug der Stadt Offenbach sind unmittelbar nach der Alarmierung ausgerückt. Auch hier wurden Evakuierungen von Personen durch die Transportgruppe vorgenommen. Die Einsatzkräfte, welche sich am Sana Klinikum eingerichtet hatten, haben die ankommenden Personen vor Ort übernommen, weiter betreut und medizinisch versorgt. Am Folgetag wurde dieselbe Teileinheit mit der Rückführung betreut. Da aller guten Dinge drei sind, wurde Mitte März - nur eine Woche später - in Hanau eine weitere Weltkriegsbombe gefunden. Auch hier ist wieder die Transportgruppe des 2. Sanitätszuges der Stadt Offenbach alarmiert worden und ein weiteres Mal in den Main-Kinzig-Kreis zur Unterstützung ausgerückt.



Anfang April wurde eine nicht angekündigte KatS-Übung durchgeführt. Am Sonntagvormittag, kurz vor 11 Uhr, alarmierten die Melder bei den Einsatzkräften des 1. Betreuungszuges sowie 1. Sanitätszuges Kreis Offenbach. Die Meldung: In Dietzenbach gab es eine Feier, als ein Sturm aufzog. Personenschaden mit mind. 20 Verletzten. Die Einsatzstelle wurde den Katastrophenschutzeinheiten vollständig übergeben. Der Führungsdienst (B-Dienst) war mit zwei Personen als erstes am Einsatzort. Während der Eine von beiden das Einsatzgebiet in zwei Abschnitte (Schadensgebiet & Behandlungsplatz) unterteilte und die eintreffenden Fahrzeuge einwies, wurde unterdessen durch die andere Führungskraft vor Ort eine erste Sichtung des Schadensgebiets vorgenommen. So konnten die Einsatzkräfte im Anschluss gezielt eingesetzt und nach Priorität zugeteilt werden, um eine schnelle Erstversorgung zu gewährleisten. Anschließend wurden sie zum Behandlungsplatz abtransportiert, wo die weitere Versorgung durch ein höheres Portfolio an verfügbaren Mitteln vorgenommen werden konnte. Nach der Übung wurden die Einsatzkräfte und Mimen der Notfalldarstellung durch die Verpflegungseinheit

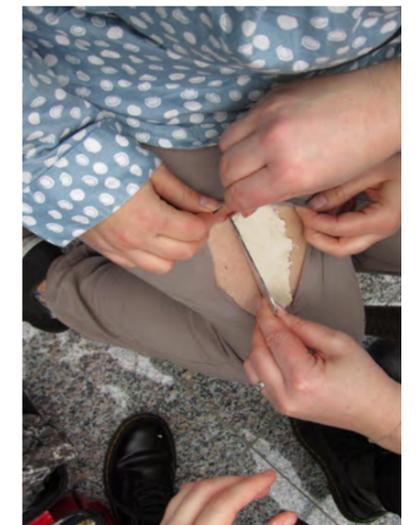
des Betreuungszuges der Stadt Offenbach im SDAH Verpflegung (liebervoll von allen „GW-Pommes“ genannt) mit Getränken versorgt und Speisen verköstigt, welche während der Übung zubereitet wurden.



Während der Pandemie hat sich einiges angesammelt. Auch die Verleihung der Katastrophenschutz-medailles, die in diesem Juni zum ersten Mal seit Langem wieder verliehen wurden. Der für den Landkreis Offenbach zuständige Landrat, Herr Oliver Quilling, hat es sich nicht nehmen lassen, unserer Kreisversammlung persönlich beizuwohnen, um die Medaillen zu überreichen. Sommerzeit ist Festivalzeit. Auch

die Bereitschaften unserer Ortsvereine haben über die Offenbacher Stadtgrenzen und teilweise sogar über die Landesgrenzen hinaus unterstützt. So waren wir auch bei weiteren Großveranstaltungen mit

im Einsatz vor Ort. Darunter befinden sich auch namentlich bekannte Festivals wie z. B. Wacken, Holi Festival of Colours, Open Flair, Nature One u. v. m. Im Juli war der allseits bekannte Ironman – Startpunkt war für ca. 3.000 Triathlet*innen der Langener Waldsee. Ab 3 Uhr morgens waren die Sperrungen dafür bereits in vollem Gange. Für die Rettung an Land wurden mehr als 40 ehrenamtliche Einsatz-





kräfte aus den Ortsvereinen des DRK-Kreisverbandes eingesetzt. Auch das DLRG und die Wasserwacht waren mit etwa 100 Einsatzkräften aus ganz Deutschland für die Rettung im Wasser vertreten. Unsere Züge aus Stadt und Kreis wurden auch im Juli wieder gefordert. Dieses Mal wurde zwischen Offenbach und Heusenstamm eine 250 kg Brandbombe gefunden. Mittlerweile waren unsere Einsatzkräfte bereits echte Profis was Bombenfunde anbelangt.

Der 1. Sanitätszug Kreis Offenbach war bei der Evakuierung aus der Gefahrenzone eingesetzt. Der 1. Betreuungszug Kreis Offenbach war wiederum an der Unterbringungsstelle tätig und hat dort die Evakuierten betreut. Der 2. Betreuungszug der Stadt Offenbach musste ebenfalls ran. Dessen Zuständigkeitsbereich war die Sicherstellung der Verpflegung für die Berufsfeuerwehr Offenbach am Heizkraftwerk.

Im August kam es, neben vielen weiteren hitzebedingten Bränden, zu einem Großbrand in einem Recyclingwerk in Offenbach. Unsere Einsatzkräfte des 2. Sanitäts- und Betreuungszuges der Stadt Offenbach sind ausgerückt und haben vor Ort unterstützt.

Am 16.09.2023 fand der 61. DRK-Bundeswettbewerb in Lahr statt. 15 Teams aus dem gesamten Bundesgebiet stellten sich dieser Herausforderung, darunter auch Bereitschaftsmitglieder unseres Ortsvereins Langen, welcher sich durch den aus 19 Stationen



bestehenden Parcours kämpfte. Dieser verlangte unter anderem das Können in Erster Hilfe, Kenntnisse aus den Fachbereichen Sanitäts- und Betreuungsdienst sowie Technik und Logistik. Aber auch die Kreativität zur Lösungsfindung oder die Führungsorganisation sind in die Bewertung mit eingeflossen. Unsere Einsatzkräfte haben die Aufgaben mit Bravour gemeistert und für sich und den Kreisverband Offenbach einen gebührenden 3. Platz nach Hause geholt.

Auch unser im OV Egelsbach ansässiger „Desinfektor im Ehrenamt“ war nicht untätig. Im August konn-

te er den eigens für das Ehrenamt ausgearbeiteten umfangreichen Hygieneplan fertigstellen und in den ersten Ortsvereinen fortbilden. Der Katastrophenschutzbeauftragte ist mit einem Team währenddessen organisatorisch kreativ geworden. Im September lud er seine Einheiten zu einem Ausbildungswochenende an den Edersee ein.

Vor Ort wartete auf die Einsatzkräfte eine Vielzahl an Übungsstationen mit verschiedenen Gefahrenlagen, mit denen Ehrenamtliche konfrontiert werden können. Es gab unter anderem die Aufgabenhürden PAST, SAN-Memory erfolgreich zu absolvieren, sowie die Inbetriebnahme des SDAH-Strom. Ebenso wurde die Teamfähigkeit mit teils neuen Kamerad*innen trainiert und weiter ausgebaut, um im Ernstfall eine bestmögliche Zusammenarbeit gewährleisten zu können.

Auf Einladung der Landesbereitschaftsleitung hatten die Teilnehmer des Bundeswettbewerbs des OV Langen die Gelegenheit, an diesem Samstag am Betreuungsdienstforum in Fritzlar teilzuneh-



men.

Am Sonntag haben alle am Edersee teilnehmenden Einsatzkräfte die Landesverstärkung des DRK LV Hessen besucht. Dort wurden sie von der Landesbereitschaftsleiterin Regina Radloff begrüßt und erhielten eine eindrucksvolle Führung durch den Teamleiter und Schirrmeister Reinhard Kremser.

Das Jahr endete mit einer großen Veränderung innerhalb der Gemeinschaft der Bereitschaften. Auf Grund der Amtsniederlegung der beiden stellvertretenden Kreisbereitschaftsleiter, konnten wir nach intensiver Suche Tom Kolmar aus dem Ortsverein Langen und Luca Nikolakis aus Hainstadt für uns gewinnen. Diese sind ab sofort zur tatkräftigen Unterstützung im Team der Kreisbereitschaftsleitung tätig. Die ersten Aufgaben wurden bereits neu verteilt, übernommen und kompetent ausgeführt.

Das Jahr 2023 lassen wir nun mit all seinen Hürden, Projekten, Herausforderungen und spannenden Themen hinter uns. Aber auch 2024 hält wieder viele Überraschungen für euch und uns parat.



Jugendrotkreuz (JRK)

Das Jugendrotkreuz im DRK-Kreisverband Offenbach e.V. hat zum Ende des Berichtjahres 2023 insgesamt 262 Mitglieder verteilt auf Stadt und Kreis Offenbach. Derzeit ist das Jugendrotkreuz an folgenden Standorten vertreten:

- + Egelsbach
- + Offenbach
- + Dietzenbach
- + Neu-Isenburg
- + Langen
- + Dreieich
- + Heusenstamm
- + Rodgau
- + Hainstadt

JRK-Kampagne „LAUTSTARK“

Die JRK-Kreisleitung engagierte sich, die neuen Kampagnen des

Jugendrotkreuzes „LAUTSTARK“ auch im Kreisverband Offenbach zu etablieren. Aber worum geht es in der Kampagne?

Mit der JRK-Kampagne für Jugendbeteiligung und Kinderrechte wollen wir gemeinsam Kinder und Jugendliche zu mehr aktiver Beteiligung und zur Wahrnehmung ihrer Rechte informieren, befähigen und ermutigen. Junge Menschen können im Verband und in der Gesellschaft noch viel mehr bewegen – bist du dabei? Damit möchten wir nicht nur junge Menschen ansprechen, denn es ist unsere Aufgabe als gesamte Gesellschaft jungen Menschen viel mehr zu ermöglichen!

Juniorhessenrat 2023 zu Gast im Kreisverband Offenbach

JRK-Mitglieder aus ganz Hessen zu Gast in Offenbach, am 25. März 2023 waren wir Gastgeber für den Juniorhessenrat 2023. Im Jugendrotkreuz Hessen wird die Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen nicht nur in den Gruppenstunden gelebt. Auch auf Landesebene erhalten alle Mitglieder die Möglichkeit in und über ihren Verband mitzudiskutieren und mitzubestimmen. Dafür gibt es sogar ein eigenes Gremium: *Den Juniorhessenrat.*

Jeder hessische Kreisverband kann eine Vertreterin oder einen Vertreter im Alter von 6–12 Jahren und eine oder einen im Alter von 13–18 Jahren entsenden. Die Verpflegung während dem Juniorhessenrat hat der Ortsverein Offenbach übernommen. Insgesamt wurden 110 Teilnehmer mit einem leckeren Gemüsecurry mit Reis verköstigt.

Aus- und Fortbildungen im JRK

Wie auch in den letzten Jahren, wurde sich im Berichtsjahr 2023 fortlaufend weitergebildet. Unter anderem haben wir vier neue Jugendgruppenleiter*innen ausgebildet. Die Notfalldarstellung, ein wichtiger Bestandteil des JRK hat sich ebenfalls weiter fortbilden lassen. Somit können wir auch auf neue Mimruppleitende zurückgreifen.



Persönliche Worte des Teams der JRK-Kreisleitung Offenbach

Das aktuelle Team bestehend aus Firat Kilic, Stefanie Heintze, Nathalie Hillar und Christian Müller, wird es noch bis zur Neuwahl im Juni 2024 geben. Firat, Stefanie und Christian werden nicht erneut für das Amt der JRK-Kreisleitung kandidieren.

Wir, das Team der JRK-Kreisleitung möchten uns auf diesem Wege für das ehrenamtliche Engagement jedes einzelnen Mitglieds bedanken. Uns ist bewusst das Ihr und auch Eure Familien auf vieles verzichtet habt, um eine bedürfnisorientierte Kinder- und Jugendarbeit im KV Offenbach zu ermöglichen. Vielen Dank dafür!

Dem DRK-Kreisverband Offenbach e.V. im gesamten gilt ebenfalls ein großer Dank für die zur Verfügung gestellten Mittel.

Jugendrotkreuz Langen

Im Jahr 2023 war viel los beim JRK Langen. Neben einem großen Mitgliederzuwachs konnten auch die größeren Veranstaltungen nach Corona so richtig durchstarten. Gleich zum Jahresanfang ging es für alle in die Eis-sporthalle, wo die Teilnehmenden auf dem Eis zusammen Spaß haben und sich so richtig auspowern konnten. Das Besondere: seit diesem Jahr gelingt es uns in Langen, auch die Mitglieder der Langener Schulsanitätsdienste aktiv bei den außerschulischen Veranstaltungen mitzunehmen. Weiter ging es im Frühjahr mit einem Ausbildungstag zu den Themen Katastrophenschutz und Notfalldarstellung, wobei ein besonderes Highlight für alle war, dass zeitgleich ein Erste-Hilfe-Kurs stattfand, für den im Rahmen der Fallbeispiele gleich das erlernte Schminken und Darstellen von Notfällen in die Tat

umgesetzt werden konnte. Im Sommer ging es dann für die Langener Jugendrotkreuzler ins Lebensretter Camp am Langener Waldsee. Neben einem vollständigen Erste-Hilfe-Kurs und Umgang mit Rettungsmaterialien stand in diesem Jahr die Zusammenarbeit mit der Wasserwacht im Fokus. An zwei Tagen zeigte die Wasserwacht Nordwest den Teilnehmenden viele Handgriffe der Wasserrettung, von Umgang mit dem Wurfsack über Schwimmtechniken bis hin zum eigentlichen Retten Ertrinkender – nichts durfte fehlen. Die dabei erlernten Knoten und Stiche wurden voller Eifer auch während dem gemeinsamen Filmeabend mit Projektionen auf die Zeltplane weiter geübt. „Ich bekomme den doppelten Roringstek (Knoten) gerade nichtmehr hin, wie mache ich den nochmal“ wurde zu einer selbstverständlichen Frage der Gruppenkinder in Richtung der Gruppenleitenden. Und falls jemand Fragen hat, wie das so ist, wenn man Nachts um 3 wegen Sturm die Zelte räumen muss – die Langener JRKler:innen erzählen es sicher gerne, es war schließlich ein richtiges Abenteuercamp. Das Sommercamp war ein riesiger Erfolg, bei dem auch viele neue



JRKler:innen eng zusammenwachsen konnten, die perfekte Voraussetzung für das im Herbst folgende JRK Übungswochenende, bei dem auch in diesem Jahr die jungen Nachwuchsretter 24 Stunden lang das Leben auf einer Rettungswache nachspielten und auf Rettungswagen, GW San und KdoW viele kleine und große Einsätze erfolgreich abarbeiten konnten. Die Highlight Übung vieler Teilnehmender: ein Massenansturm von Verletzten auf einer Großbaustelle, der mit Bravour gemeistert wurde. Damit neigte sich das Jahr 2023 dem Ende zu, wobei natürlich das Ganze Jahr über unzählige Gruppenstunden in unseren 2 Gruppen sowie Schulsanitätsdiensten und Schul-AGs an 4 Schulen stattgefunden haben und auch auf der Ebene des Ortsvereines gemeinsame Aktionen nicht zu kurz kamen. So konnten die Jugendrotkreuzler beim Tag der offenen Tür nicht nur die Arbeit des JRKs vorstellen, sondern auch in einer gemeinsamen Übung ihr Können in der Notfalldarstellung vorführen und ihre Erste Hilfe Kenntnisse unter Beweis stellen, bevor sie den Patienten professionell an die Mitglieder der Bereitschaft übergeben konnten. Ein Highlight zum Jahresende für einige unserer Mitglieder: die gemeinsame Reise nach Berlin

zur Kinder- und Jugendkonferenz des Deutschen Jugendrotkreuzes. Alles in allem ein erfolgreiches Jahr 2023 für das Jugendrotkreuz Langen.

Jugendrotkreuz Dreieich

Am 01.01.2023 betrug der Mitgliederstand 31, davon 5 gewählte Gruppenleiter. Ende des Kalenderjahres verzeichnete das JRK Dreieich 43 Mitglieder, davon 5 gewählte Gruppenleiter. Das JRK Dreieich konnte somit einen Zuwachs von 12 Mitgliedern verzeichnen. In Summe wurden in der zweiten Jahreshälfte 378 Helferstunden geleistet. Im Kalender Jahr 2023 wurden in Summe 31 Gruppenstunden abgehalten und fünf Öffentlichkeitsarbeitstermine bei Feuerwehren und Vereinen in Dreieich durchgeführt. Des Weiteren haben sich unsere Mitglieder bei verschiedenen überregionalen Angeboten des JRK-Hessen beteiligt. Besonders hervorzuheben ist das Engagement eines unserer Mitglieder, welches sich auf verschiedenen Kreiskonferenzen, sowie dem Juniorhessenrat beteiligte. Anbei möchte es etwa zum Verlauf des Juniorhessenrats erzählen:

„Im März dieses Jahres fand der Juniorhessentag in Offenbach statt, bei dem sich Jugendrotkreuz-Gruppen aus ganz Hessen trafen, um sich kennenzulernen und gemeinsam Spaß zu haben. Für diesen Tag war der Juniorhessenrat angesagt, bei dem je zwei Kinder/Jugendliche pro Kreisverband zusammenkamen, um über verschiedene Angelegenheiten abzustimmen und den neuen Vorsitz zu wählen. Parallel dazu engagierten sich die anderen Kinder und ihre Gruppenleiter in verschiedenen Aktivitäten im Rahmen der aktuellen Kampagne „Lautstark“. Nach dem JuHeRa genoss die gesamte Gruppe ein

gemeinsames Mittagessen, gefolgt von einem Bowlingausflug nach Langen. Dort wurde ausgelassen gebowlt, viel gelacht und wertvolle Zeit miteinander verbracht.“

Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit haben wir uns im Kalenderjahr 2023 hauptsächlich dem Kinderschminken gewidmet. Allein an fünf verschiedenen Veranstaltungen durften wir in dem Rahmen des Kinderschminkens teilnehmen. Einige unserer besonderen Termine möchten wir hier etwas näher beleuchten: Der Tag der offenen Tür unserer Nachbarn, der Feuerwehr Spremlingen, fand am 18.05.2023 statt, dieser war der erste nach der COVID-Pandemie, weshalb wir keine Ahnung hatten was uns erwarten würde. Es kamen so viele Besucher, dass unser Stand beinahe überrannt wurde. Trotz Wartezeiten von teilweise 1,5 Stunden konnten wir alle kleinen Besucher glücklich machen.

Anfang Juli unterstützten wir das Dreieicher Tierheims bei seinem Tag der Offenen Tür. Wobei auch hier unsere Arbeit auf dem Schminken und Begeistern der kleineren Besucher lag. Für uns war das eine großartige Gelegenheit, etwas über die dort wohnenden Tiere zu lernen. Unter anderem über Hunde, da unser Stand in der Nähe der Grünfläche lag, wo verschiedene Hundevorführungen und -tänze stattfanden. Sie konnten dabei nicht nur die verschiedenen Rassen beobachten, sondern auch mehr über das Verhalten und die Fähigkeiten der Hunde erfahren. Es war eine bereichernde Erfahrung, die ihr Wissen über diese Tiere erweiterte. Auch auf dem Stadtfest in Spremlingen waren wir wieder vertreten. Hier ging es dieses Jahr nicht ums Kinderschminken, sondern Fragen zu den Themen Erste Hilfe und

Katastrophenschutz zu beantworten. Gemeinsam mit der Bereitschaft präsentierten wir historische DRK-Gegenstände der DDR (Danke an Christiane für die Zurverfügungstellung) und unsere Ambu-Puppe.

Trotz mäßigen Wetters, dem wir von Anfang bis zum offiziellen Ende trotzten, konnten wir hier mit einigen Bürgern ins Gespräch kommen und sie für die oben genannte Themen sensibilisieren. Egal ob groß oder klein, bei uns durfte jeder, der wollte, an unserer Ambu-Puppe eine Herz-Lungen-Wiederbelebung üben. Natürlich gab es dann auch eine Belohnung in Form von Gummibärchen für die mutigen Lebensretter.

Im Sommer waren wir auch an einem Tag mit dem KTW bei den Dreieichhörnchen, der Kinder- und Jugendfarm in Dreieich zu Besuch. Dort zeigten wir den Kindern unter anderem das Auto, wie man Verbände anlegt und jemanden in die Stabile Seitenlage legt. Das Interesse war sehr groß und die Kinder hatten ihren Spaß. Auch manche Eltern standen voller Begeisterung dann im KTW und ließen sich von Martin alles erklären.

Gruppenstunden

Die Gruppenstunden dieses Jahr waren wieder sehr vielfältig gestaltet. Es stand Wiederholung von Erste Hilfe - und Sanitätsthemen an, gerade für die im Jahr neugewonnen Mitglieder. Nur um ein Paar Themen zu nennen: Anatomie des Herzens, der Lunge, Fallbeispiele, Vitalparameter, Schemata, Verbände, Thermische Schäden usw. Ebenso Gruppenstunden zur aktuellen JRK-Kampagne „Lautstark“, über Spielnachmittage bis zu einer Hausralley war einiges dabei. Im Mittelpunkt standen neben Erster Hilfe auch immer der Spaß sich in der Freizeit zusammenzufinden und

gemeinsam Zeit zu verbringen. Durch die neue Gruppendiversität waren wir manches Mal darauf angewiesen die Gruppen zu teilen. So war es den Kindern und Jugendlichen möglich, sich entweder nach Alter oder Wissensstand den Gruppen zuzuordnen. Schließlich wollten wir unsere „alten Hasen“ nicht langweilen und boten ihnen dann Vertiefungen in Sanitätsthemen. Unsere Weihnachtsfeier fand am 15.12.23 statt. Wir schmückten mit den Kindern den Lehrsaaal und buken Plätzchen. Mit Weihnachtsmusik im Hintergrund, wurden kleinere Spiele gespielt und am Ende gab es dann noch für alle selbst gebackene Pizza.

Für uns Gruppenleiter gab es 2023 auch ganz neue Erfahrungen zu den Themen LGBTQ+ sowie Inklusion*1. Zwar gab es bereits von 2012-2016 ein inklusives Kooperationsprojekt des Jugendrotkreuzes „Die Bundstifter“*2, doch ist es etwas ganz anderes es das erste Mal in der eigenen Gruppe zu leben. Doch unsere wissbegierigen Gruppenleiter informierten sich umgehend über diese Themen. Wir versuchen einfach das Beste für die Kinder möglich zu machen. Das Jugendrotkreuz ist eben inklusiv!

Ein kleiner Ausblick für das kommende Jahr

Im nächsten Jahr werden zwei unserer Kinder alt genug sind, um sich an den Ausbildungsabenden der Bereitschaft zu beteiligen und ihr Wissen dort zu erweitern und zu festigen. Auf diesem Weg werden wir ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Mitte des Jahres steht das vom JRK Hessen organisierte Landeszeltlager in Marburg an. In verschiedenen Workshops können sich die Kinder hier spielerisch/sportlich, kreativ oder anderweitig betätigen. An diesem, alle zwei Jahre stattfindenden Zeltlager, nehmen wir nun zum dritten Mal Teil und fiebern diesem entgegen. Neben dem Zeltlager sind für 2024 einige Kurzausflüge und gemeinsame Übungen mit anderen Jugendorganisationen wie der Jugendfeuerwehr oder dem Jugendrotkreuz Langen angedacht. Desweiteren fand bereits der Kreiswettbewerb der KVs Offenbach, Hanau, Darmstadt-Land und Odenwaldkreis in Griesheim statt. Ich freue mich sehr mitteilen zu können, dass unsere jüngsten, das allererste Mal daran teilgenommen haben und sich gegen Erhausen in der Stufe 1 behauptet haben. So gewannen sie den Kreisübergreifenden Pokal, der Stufe 1.

Außerdem fand der Frühjahrsputz 2024 statt, bei dem dieses Mal auch die Familien der Kinder mitgeholfen haben. Sowie zwei Vorstandsmitglieder.

Vanessa Rose und Thora Steibert
Ortsleitung JRK Dreieich

Jugendrotkreuz Neu-Isenburg

Auch in diesem Jahr wurde insbesondere im Sommer viel Öffentlichkeitsarbeit und Werbung auf Festen betrieben, damit unsere kleine Gruppe weiter wachsen konnte.

Leider haben wir in diesem Jahr aufgrund von Terminkollisionen 2 fleißige Mitglieder verloren, durften allerdings auch 5 neue Kids bei uns aufnehmen. Immer wieder werden auch weiterhin Freundinnen und Freunde zum Schnupperrn mitgebracht und es wird fleißig Werbung in den Schulen gemacht, sodass die Gruppe langsam aber sicher immer weiter (zusammen)wächst. Inhaltlich haben wir in diesem Jahr an vielen verschiedenen Themen gearbeitet: Es wurden verschiedene Arten von Verbänden wiederholt und neu erlernt (in Theorie und Praxis), Gefahren im Sommer (Hitze, Sonnenbrand, Insekten, Dehydratation, etc.) thematisiert, sich mit verschiedenen Medizinprodukten und -materialien sowie in der Theorie mit dem Blutkreislauf und den wichtigsten Organen des menschlichen Körpers auseinandergesetzt. Neben fachlichem Know-How durfte natürlich auch in diesem Jahr der Spaß nicht zu kurz kommen. So feierten wir etwa im Februar eine Faschingsparty mit Spiele-Olympiade und Süßigkeiten. Im Sommer nutzten wir die besonders heißen Nachmittage für Teambuilding-Spiele, um noch weiter als Gruppe zusammenzuwachsen und behielten dank Wasserspielen und Eis immer einen kühlen Kopf. An Halloween wurde es richtig gruselig – es gab schreckliche Snacks, lebende Mumien und (Kunst-)Blutspuren an den Fenstern. Um das Ganze noch zu toppen, mussten bei einer Übung im Dunkeln zwei Patienten auf dem Parkplatz gefunden und versorgt werden. Hier konnten spielerisch die bisher erworbenen

Fähigkeiten der Erste-Hilfe angewandt und vertieft werden.

Auf Wunsch der Kids wurde später im Herbst eine Einheit zu den Medizinprodukten und der Ausstattung der Sanitäts-Rucksäcke eingeschoben, in der sie sich zunächst selbstständig einen Überblick über den Aufbau und das Material verschaffen konnten. Anschließend wurden die wichtigsten und am häufigsten zum Einsatz kommenden Materialien genau besprochen, ebenso wie deren Eigenschaften wie „Sterilität“ und das Ablaufdatum und warum beides so wichtig ist.

Abgeschlossen haben wir auch das Jahr 2023 mit einer gemütlichen, gemeinsam geplanten „Jahresabschlussfeier“, bei der jeder etwas zum gemeinsamen Buffet beisteuerte, gewickelt wurde und ein Weihnachtsfilm geschaut wurde.



Ausblick auf das Jahr 2024

Im nächsten Jahr möchten wir uns intensiv mit der Lautstark-Kampagne beschäftigen sowie näher auf die Anatomie des Menschen eingehen, um besser nachvollziehen zu können, wie unser Körper funktioniert und was bei bestimmten Verletzungen oder Erkrankungen exakt im Körper passiert.

Selbstverständlich wird auch hier der Spaß nicht zu kurz kommen und wir planen, uns bei einigen Festen/Kampagnen der Stadt Neu-Isenburg als JRK-Gruppe zu präsentieren und aktiv mitzuwirken.



Soziale Dienste



HeRoes Orange your City

Die jährliche Aktion Orange your City fand auch in diesem Jahr wieder erfolgreich statt. Das städtische Frauenbüro und der „Arbeitskreis gegen häusliche und sexualisierte Gewalt“ organisierten auch dieses Jahr wieder verschiedene Aktionen, um auf Gewalt gegen Frauen aufmerksam zu machen. Unter anderem die Aktion Orange your City. Zu dieser Aktion wurde auch dieses Jahr wieder das Projekt HeRoes eingeladen. Am 25. November 2023 fand die Sprühkreideaktion statt, bei der die jungen Männer ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen setzten und aufschlussreiche, wichtige, aber auch bestürzende Gespräche mit Passantinnen führten, die ihre eigene Lebensrealität teilten.

Training in Berlin - Wer hat die Macht?

Das HeRoes-Team nahm in Berlin ein Training über Macht und wie sie funktioniert teil. Das Team erhielt interessante Einblicke in Machtstrukturen und reflektierte die eigenen Machtstrukturen. Die Strukturen im eigenen Team wurden mit Hilfe des Trainings neu definiert und überarbeitet. Das Training hat geholfen, komplexe Themen zu verstehen. Darüber hinaus haben die Workshopleiter einige interessante Methoden vorgestellt, die so oder in ähnlicher Form vom Team übernommen wurden und für Fortbildungen genutzt werden.

Neuerungen

Im Berichtszeitraum gab es personelle Veränderungen. Das Projekt HeRoes hat eine neue Projektleitung bekommen. Donya Moussa hat am 01. Oktober 2023 ihre Arbeit im Projekt aufgenommen und bringt mit ihrer Expertise im Bereich Soziologie und internationaler Konfliktbearbeitung eine neue Perspektive in das Projekt ein.

Eine weitere Neuerung ist, dass die fünfte Generation von HeRoes gestartet ist. Mit den neuen Jugendlichen und Heranwachsenden hat die Vorbereitungsphase und das Training mit den Jungen begonnen. Der Mädchenbeirat hat sich in diesem Jahr wieder getroffen. Die Aktivierung des Mädchenbeirates wird

nun von der neuen Projektleiterin Donya Moussa übernommen.

Im Bereich Social Media hat sich auch etwas verändert, wir versuchen das Projekt für Jugendliche interessanter zu machen, indem wir Reels auf Instagram und TikTok posten und so Jugendliche für das Projekt akquirieren.

Ausflüge und Freizeit

In diesem Jahr trafen sich die HeRoes auch zum gemeinsamen Grillen und zu anderen gemeinsamen Aktivitäten wie z.B. Fußballspielen. Das gemeinsame Grillen wurde genutzt, um die Gruppendynamik zu stärken und den Sommer gemeinsam zu genießen. Beim Grillen wurden die Mädchen wieder aktiviert und lernten sich zusammen mit den HeRoes neu kennen. Beim Fußballspielen wurden die älteren HeRoes reaktiviert, sich wieder zu beteiligen. Außerdem war dieses Jahr das Wandern ein großes Thema, so gab es gemeinsame Wanderungen zum Feldberg.

Abschlussfahrt

Das Projekt HeRoes hat dieses Jahr zusammen mit zwei anderen sozialen Projekten unter der Trägerschaft des DRK eine Abschlussfahrt nach Norwegen gemacht. Zusammen mit den SheRoes und Meschugge erkundeten die HeRoes Bergen. Dies war für uns ein Highlight des Jahres. Neben

täglichen Sitzungen zu Themen wie dem nordischen Modell der Prostitution, das sich in Norwegen durchgesetzt hat, unternahmen wir auch Ausflüge, bei denen wir unter anderem wanderten und eine Bootstour durch die Stadt mit historischen Fakten zu jedem Ort machten.

in unserem stetigen Wachstum und den steigenden Teilnehmerzahlen widerspiegelt. Wir sind stolz darauf, regelmäßig positives Feedback sowohl von Schüler*innen als auch von Lehrer*innen zu erhalten. Diese Anerkennung bestätigt nicht nur die Wirksamkeit unserer Workshops, sondern auch die Relevanz unseres pädagogischen Ansatzes.



Workshops

Die Dauer der von uns angebotenen Workshops hat sich im Berichtszeitraum geändert. Aus den üblichen und gewohnten 90 Minuten pro Workshop wurden vier Schulstunden, was 180 Minuten entspricht, bis hin zu sechs Schulstunden, was 270 Minuten entspricht. Im Laufe des Jahres 2023 haben wir mit großem Engagement insgesamt 77 Workshops durchgeführt, die eine beeindruckende Zahl von ca. 1.109 Schülern erreicht haben. Unser Team besteht derzeit aus drei engagierten Personen, darunter zwei erfahrene Gruppenleiterinnen und eine kompetente Projektleiterin. Unsere Arbeit zeichnet sich nicht nur durch Quantität, sondern vor allem durch hohe Qualität aus. Im Laufe des Jahres 2023 konnten wir eine starke Nachfrage verzeichnen, was sich nicht zuletzt

Diese positiven Rückmeldungen sind für uns nicht nur Motivation, sondern vor allem ein Indikator dafür, dass wir die Bedürfnisse und Erwartungen unserer Zielgruppen erfolgreich erfüllen. Durch die enge Zusammenarbeit unseres motivierten Teams konnten wir einen nachhaltigen Beitrag zur Wissensvermittlung und Persönlichkeitsentwicklung der Schüler leisten.

SheRoes Aufbruch ins Neue

Das Jahr 2023 war für das Projekt ein Jahr voller Überraschungen. Nach einer kurzen Pause konnte SheRoes im Oktober unter der Leitung von Caterina Namuth erfolgreich weitergeführt werden. Mit frischem Elan und Tatendrang startete die Gruppe - mit neuen und alten Teilnehmenden - durch.

Team Soziale Dienste

- Nataliya Angelova
- Imane Asbai
- Patricia Bolz
- Natalia Clementi
- Nadine de Aires Olivieri Lopes
- Patric Dietzel
- Enkelejda Disho
- Cansev Duru
- Beatrix Duttine-Eberhardt
- Helena Ennis
- Thorsten Euler
- Lailuma Fahim
- Leon Gäbler
- Katja Grünewald
- Detlev Gumbmann
- Kathrin Gütlich
- Sanel Hadzic
- Fachria Haschemi
- Christina Hempel
- Kevin Herbert
- Amira Kekez
- Sabah Klndr
- Jonas Kratz
- Amelie Kurtz
- Rebecca Lampa
- Tarik Masovic
- Donya Moussa
- Caterina Namuth
- Ali Nehir
- Batuhan Özdil
- Lisa Deniz Preugschat
- Camilo Pulido
- Petra Rank
- Mujhgan Rashid
- Jürgen Rossolek
- Binder Sampla
- Laura Schulz
- Renate Spiegel
- Can Tekin
- Sandra Unger
- Marie Vallon
- Maite von Waldenfels
- Christine Zoeller
- Viorica Zuluf

Die Gruppe

Trotz der Pause fand die Gruppe schnell wieder zusammen, was nicht zuletzt der guten Beziehungsarbeit des Trägers in dieser Zeit zu verdanken ist. Neben den bereits erfolgreichen 8 Teilnehmerinnen der 1. Generation konnten weitere 8 feste Mitglieder gewonnen werden. Zusammen mit den nicht festen Teilnehmerinnen ergibt sich eine erfreuliche Gesamtzahl von 20 engagierten Ehrenamtlichen. Die problemlose Rekrutierung der 2. Generation unterstreicht deutlich den hohen Bedarf junger Frauen* und Mädchen* an diesem inspirierenden Projekt.

Sprühkreideaktion ‚Orange your City‘ teilgenommen haben. Die Reaktionen und Gespräche während der Aktion waren ermutigend und unterstreichen die Wichtigkeit unserer Bemühungen, die Öffentlichkeit für dieses wichtige Thema zu sensibilisieren.

Abschlussfahrt

Ein wunderbares Erlebnis war zweifelsohne unsere Abschlussfahrt, die für alle Beteiligten eine unvergessliche Zeit war. Vom 15.11. bis 20.11.2023 erkundeten wir gemeinsam mit den HeRoes und Meschugge die zauberhafte Stadt Bergen in Norwegen. Dort tauschten die Gruppen nicht nur Erfahrungen aus, sondern lernten auch voneinander in inspirierenden Workshops und bei spannenden erlebnispädagogischen Ausflügen. In täglichen Diskussionen und Begegnungen wurden wichtige Themen wie Gewalt und Sexismus sensibel reflektiert und in kreativen Rollenspielen vertieft. Es war eine Zeit voller gemeinsamer Entwicklung und wertvoller Erkenntnisse, die uns als Gruppe noch enger zusammenschweißte hat.

Vernetzung

Im Jahr 2023 konnte das SheRoes-Netzwerk erfolgreich erweitert und bestehende Verbindungen weiter gefestigt werden. Das Projekt stand in engem Austausch mit folgenden Organisationen:

- + Frauenbüro OF
- + Ordnungsamt OF
- + Mädchenarbeit AG Offenbach
- + Arbeitskreis gegen sexualisierte und häusliche Gewalt Offenbach
- + Songmoo Frauenkampfkunst Offenbach e.V.

Seit 2022 ist das Projekt Teil des „2-Regionen-Netzwerks“ in Hes-

sen. In diesem Modell haben sich zehn Organisationen aus den Regionen Nord-, Mittel- und Osthesen sowie Rhein-Main/Südhessen zusammengeschlossen, um den interinstitutionellen Austausch zu fördern und die Versorgung und Prävention für Opfer von Ehrverletzungen zu verbessern. Es wird vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration finanziell unterstützt.

Treffen

Wir trafen uns jeden Dienstag in den Räumen des DRK. Gemeinsam konnten wir einen sicheren Raum schaffen, in dem sich die Teilnehmenden öffnen und weiterbilden konnten. Die Themen, mit denen wir uns beschäftigt haben, waren:

Ehre - Identität - Sexualität - Patriarchat - Gewalt - Feminismus - Liebe - Partnerschaft.

Durch den Einsatz verschiedener Methoden wie Biographiearbeit, interaktive inhaltliche Inputs und erlebnispädagogische Ansätze erlangten die Teilnehmenden ein tieferes Verständnis für sich selbst und die Perspektiven anderer. Ein besonderer Fokus lag dabei auf der Förderung von Empowerment und der Stärkung des (Selbst-)Bewusstseins für individuelle und gesellschaftliche Herausforderungen. Unter anderem haben wir mit der Arbeit an einem SheRoes-Handbuch begonnen, das als Leitfaden für Workshops an Schulen dienen soll. Dies ist aufgrund der großen Nachfrage nach unserem Projekt an Schulen in Offenbach und Umgebung besonders wichtig.

Ausblick

Das Hauptziel für 2024 ist die Durchführung von Workshops an Schulen. Das Projekt ist bereits an vielen Schulen bekannt und sehr gefragt. Zahlreiche spannende

Aktivitäten stehen den SheRoes bevor, darunter ein Ausflug zur Feministischen Bibliothek in Frankfurt, ein Empowerment-Workshop mit der Frauenkampfkunstschule Songmoo sowie Vorträge von verschiedenen Referent*innen und vieles mehr.

Meschugge

Ein Allianztheaterstück gegen den Hass, der uns trennt

2023 war ein sehr erfolgreiches und ereignisreiches Jahr für unser Projekt. Wir sind sehr zufrieden und glücklich mit dem Erreichten. Im folgenden Text berichten wir über unsere Arbeit im vergangenen Jahr. Motiviert sind wir als Projekt ins neue Jahr gestartet. Wir haben uns vorgenommen, mehr Workshops als im letzten Jahr an Schulen in Offenbach und Umgebung anzubieten. Außerdem wollen wir neue Teilnehmer*innen für das Projekt gewinnen und mehr Menschen motivieren, sich ehrenamtlich und solidarisch stark zu machen gegen Antisemitismus und Rassismus. Im Jahr 2023 erreichte Meschugge so viele Schüler*innen wie noch nie zuvor. Das lag vor allem daran, dass wir mehr Workshops an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen in Offenbach anbieten konnten. Somit brachen wir unseren eigenen Rekord aus dem Vorjahr 2022. Über 660 Schüler*innen erreichten wir mit unseren Workshops.

Wir erhielten durchweg positives Feedback von den Schüler*innen. In verschiedenen Gesprächen erzählten sie uns, dass sie besonders die Möglichkeit der interaktiven Beteiligung schätzten. Oft erleben die Schüler*innen Workshops mit externen Gruppen oder Projekten nämlich eher so, dass sie sehr theoretisch vermittelt werden und so oft

der Anschluss verpasst wird. Unser Projekt bietet ihnen Raum und Bühne, um offen über Rassismus und Antisemitismus zu sprechen.

Ähnliche Rückmeldungen erhielten wir auch von Lehrern und anderen pädagogischen Fachkräften. So konnten wir mit mehreren Schulen langfristige Kooperationen vereinbaren. Vor allem begeisterte sie, dass ihre Schüler*innen so motiviert und fleißig mitarbeiteten. Wir besuchten vor allem Schulen in Offenbach. Aber unter anderem auch in Frankfurt, Hanau, Rüsselsheim, Darmstadt oder Kassel. Durch die Workshops konnten wir als Projekt viele neue Teilnehmer*innen gewinnen. Viele Schüler*innen meldeten sich nach den Workshops freiwillig bei uns, um sich ehrenamtlich bei uns einzubringen. Heute besteht unsere Gruppe aus 37 Personen. Davon nehmen 25 aktiv an den Treffen und Workshops teil. Die anderen 12 sind oft durch andere Verpflichtungen verhindert.

Weiterbildung

Wir sind stets bemüht, uns weiterzubilden und zu sensibilisieren. Vor allem, weil immer mehr neue Mitglieder hinzukommen. Auch sie müssen über Antisemitismus und Rassismus aufgeklärt werden, um später an den Aufführungen teilnehmen zu können. Hierfür besuchten wir Veranstaltungen, luden Referent*innen ein und organisierten selbstständig Workshops. Unter anderem besuchten wir die Veranstaltung „Gekränkte Freiheit vs. umkämpfte Freiheit“ der Bildungsstätte Anne Frank in Frankfurt. Im Plenum sprachen Expert*innen über Verschwörungstheorien und gesellschaftliche Rücksichtnahme und Solidarität. Als Referentin hielt Zara Momand einen Workshop bei uns ab, in dem wir über die Erscheinungsformen und

die damit verbundenen Wirkungsweisen von Rassismus sprachen. Die Jugendlichen hatten Raum, ihre eigenen Erfahrungen auszutauschen. Darüber hinaus haben wir als Gruppen- und Projektleiter*in auch eigene Workshops zu Themen wie Polizeigewalt gegen migrantisch gelesene Menschen durchgeführt. Seit dem 07.10.2023 war vor allem die Situation in Israel und Palästina sehr präsent. Meschugge konzentriert sich eigentlich auf den lokalen Antisemitismus. Wir wissen, dass Antisemitismus ein globales Problem ist, aber leider haben wir nicht die Kapazitäten, global gegen Antisemitismus vorzugehen. Deshalb konzentrieren wir uns auf Offenbach. Aber wir konnten die Situation in Israel und Palästina nicht ignorieren. Also haben wir das in das Stück eingebaut und das Intro verändert. In diesem erwähnt ein*e Teilnehmer*in, dass Meschugge ein Projekt gegen lokalen Antisemitismus und Rassismus ist, wir aber jede Form von Gewalt ablehnen und uns für Frieden in Israel und Palästina einsetzen. Niemand darf aufgrund seiner Herkunft oder Identität diskriminiert werden. Vernetzung, Erfolge und Auszeichnungen

2023 haben wir uns mit anderen Schulen und anderen lokalen Projekten vernetzt. Gemeinsam mit dem Kinderjugendparlament Offenbach haben wir im Februar eine Hanauer Demo auf die Beine gestellt. Hunderte kamen zusammen, um an Hanau und die neun Todesopfer zu erinnern. Außerdem organisierten wir gemeinsam mit dem Kinderjugendparlament einen Anti-Rassismus-Tag im Rathaus. Am Fachtag nahmen über 80 Schüler*innen aus verschiedenen Offenbacher Schulen teil. Sie konnten sich für verschiedene Workshops anmelden und erzählten uns im Nachhinein, wie begeistert sie waren.

Offenbach GEGEN GEWALT an Frauen

W STOPPI! GEWALT AN FRAUEN

FREITAG, 24.11.
Beflaggung des Rathauses
Sprühkreidenaktion „STOPP GEWALT AN FRAUEN“
des Arbeitskreises gegen häusliche und sexualisierte Gewalt
Beleuchtung des Rathauses vom 24.11. - 10.12.2023
Start der Plakatkampagne „Gewalt hat ihre Täter“

SAMSTAG, 25.11., 10.00 - 13.00 Uhr
Infostände vor dem KOMM-Center und auf dem
Wilhelmsplatz inkl. Tanz-Demo des Freiwilligenzentrums
und Performance der Showgruppe des Songmoo - Frauen-
kampfkunst e.V.

MITTWOCH, 29.11., 18.30 Uhr, filmklubb, Isenburgring 36
TINA - WHAT'S LOVE GOT TO DO WITH IT - Filmvorführung
Einlass 17.30 Uhr, Beginn 18.30 Uhr, Eintritt: 10,- € / 8,- €
Anmeldungen erforderlich unter nic@filmklubb.de.

25.11. - 10.12. ORANGE YOUR CITY
SCHLIESSEN SIE SICH DEM AUFRUF AN!
Weitere Informationen unter

25. NOVEMBER
Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen

Frauenbüro
OF

„Orange your City“

SheRoes ist seit Jahren fester Bestandteil des ‚Arbeitskreises gegen sexualisierte und häusliche Gewalt Offenbach‘.

Auch in diesem Jahr haben wir uns am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen beteiligt, indem wir gemeinsam mit den HeRoes an der

Im Sommer hat Meschugge seinen zweiten Preis gewonnen. Nach dem Integrationspreis 2019 haben wir den Landespräventionspreis 2023 gewonnen. Es war uns eine Ehre diesen Preis zu erhalten und wir freuen uns sehr, dass unsere Arbeit gesehen und gewürdigt wird.

Abschluss- und Bildungsreise

Das Jahr haben wir gemeinsam mit den Projekten SheRoes und HeRoes abgeschlossen. Dafür sind wir nach Norwegen gefahren. Unser Ziel war es, die Gruppendynamik der Jugendlichen zu stärken und an Workshops aller Projekte teilzunehmen. Hierfür besuchten die Ehrenamtlichen u.a. Seminare zu den Themen „Antisemitismus und antimuslimischer Rassismus - wie funktionieren diese Rassismustypen? Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es und wie können wir solidarisch dagegen vorgehen?“.

Schulsozialarbeit an der Adolf-Reichwein-Schule (ARS) in Langen



Seit dem 1. September 2023 ist der DRK-Kreisverband Offenbach Träger der Schulsozialarbeit an der Adolf-Reichwein-Schule in Langen. Schulsozialarbeit zeichnet sich durch ein vielfältiges Aufgabenspektrum aus. Beratung nimmt in der Schulsozialarbeit einen großen Raum ein. Sie erfolgt in Form von Sozialberatung und psychosozialer Beratung.

Sozialberatung zielt darauf ab, Wissenslücken in Bezug auf das jeweilige Anliegen der Ratsuchenden zu schließen. Wichtige Voraussetzung für eine kompetente Sozialberatung

ist das Mehrwissen der Schulsozialarbeit in Bezug auf das jeweilige Anliegen der Ratsuchenden.

Ziel der psychosozialen Beratung ist es, mit unterschiedlichen Methoden auf die belastenden Momente zu schauen, Situationen neue Bedeutungen zu geben und auf das Thema hinter der belastenden Situation zu schauen. Bei Bedarf wird an externe Beratungsstellen vermittelt oder eine Therapie empfohlen.

Es wird zwischen kurzfristiger Einzelhilfe und längerfristiger Beratungsarbeit unterschieden. Ziel der Beratung ist es, neue Denk- und Handlungsansätze anzuregen und die Schüler*innen (und Eltern) zu befähigen, gestärkt aus der Beratung hervorzugehen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Schulsozialarbeit ist das soziale Lernen. Hierbei werden die Schüler*innen bei der Entwicklungsaufgabe des Erwachsenwerdens und den damit verbundenen (psycho-)

sozialen Anforderungen unterstützt. Ziel des sozialen Lernens ist es, Strukturen innerhalb der Klassengemeinschaft aufzubauen und zu stärken, die ein Wohlfühlen im Klassenverband ermöglichen. Neben der Ich-Stärkung steht insbesondere die Stärkung der Gemeinschaft in der Gruppe im Vordergrund. Soziales Lernen ist ein Eckpfeiler der Präventionsarbeit.

Zur Schulsozialarbeit gehört auch die Initiierung von Projektarbeit. Dabei gibt die Schulsozialarbeit Hilfestellung und unterstützt Schulprojekte organisatorisch. Dies können z.B. folgende Angebote sein:

- + Ferien- und Bastelangebote,
- + Besuche von öffentlichen Einrichtungen oder
- + Girl's Day

Die Angebote variieren je nach Bedarf.

Darüber hinaus kann die Schulsozialarbeit Projekte zu verschiedenen aktuellen Themen initiieren (z.B. HeRoes Offenbach, Creative Change, SCHLAU Hessen, Bewerbungstraining etc.). Solche Projekte werden von externen Fachkräften durchgeführt, von der Schulsozialarbeit organisiert und bei Bedarf begleitet.

Ein Bestandteil der Arbeit der Schulsozialarbeit an der ARS ist die offene Arbeit, die im so genannten Chill-Out-Raum stattfindet. Dabei handelt es sich um einen Pausenraum. Die offene Arbeit schafft Räume und Situationen, die der Regeneration dienen. Es sollen tragfähige Beziehungen zu Kindern und Jugendlichen ermöglicht werden, um niedrigschwellig intervenieren zu können und ebenso niedrigschwellig für sozialpädagogische Angebote erreichbar zu sein. Durch die offene Arbeit im Chill-Out-Raum wird den Kindern und Jugendli-

chen ein unterrichtsfreier „Sozialraum“ zur Verfügung gestellt, den sie angstfrei nutzen können. Im Gegensatz zu schulischen Gruppenstrukturen werden im Chill-Out-Raum bewusst klassenübergreifende, altersgemischte Kontakte gefördert. Das Angebot wird in Kooperation mit der UBUS-Fachkraft der Adolf-Reichwein-Schule durchgeführt.

Das Jahr 2023 brachte im Vergleich zu den vorherigen, durch Covid-Maßnahmen und diversen Einschränkungen geprägten Jahren einen deutlichen Anstieg an Teilnehmern und Kunden. Aufgrund fehlender Ausbildungskapazitäten gab es einen erhöhten Bedarf der Firmen den betrieblichen Ersthelfer auszubilden. Fast alle Kundenwünsche konnten erfüllt werden. Mit weit über 400 Kursen und über 5.000 Teilnehmern haben wir das vor-Corona Niveau erreicht.

ELMO

Vor 13 Jahren wurde das Modellprojekt „Netzwerk Elternschule OF“ entwickelt und seit neun Jahren wird das Elternbildungsprogramm „ELMO-Eltern lernen mit in Offenbach“



von der Stadt Offenbach gefördert. ELMO wird von den drei Trägern Caritasverband, Deutsches Rotes Kreuz und Internationaler Bund durchgeführt. ELMO ist ein pädagogisches Hausbesuchsprogramm für zugewanderte Familien und Kinder mit folgenden Zielen

- + Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung
- + Optimierung der Erziehungskompetenz
- + Förderung der Kinder durch spielerische Angebote
- + Förderung der Muttersprache und der deutschen Sprache
- + Vermittlung des deutschen Bildungssystems
- + Unterstützung der Familien bei individuellen Problemlagen
- + Bei Bedarf Vermittlung an weitere Fach- und Beratungsstellen

Interkulturelle Elternmentorinnen

Die Elternmentorinnen haben selbst unterschiedliche kulturelle Hintergründe und sind mehrsprachig (arabisch, berberisch, englisch, französisch, griechisch, kurdisch, marokkanisch, moldawisch, polnisch, rumänisch, russisch, türkisch) aufgewachsen. Auch in diesem Jahr wurden 18 neue zukünftige Elternmentorinnen (davon 6 vom DRK) im Rahmen einer zweimonatigen Qualifizierung auf die Arbeit mit den Familien vorbereitet. Am 14. November 2023 überreichte die Bürgermeisterin Frau Sabine Groß die Zertifikate als „ELMO-Elternmentorin“. „Es ist immer wieder toll zu sehen, wie sich Menschen in Offenbach für Familien engagieren und dazu beitragen, dass gerade neu zugewanderte Eltern Orientierung in ihrer neuen Heimat finden, aber auch ganz praktische Tipps für den Erziehungsalltag mitnehmen können“, so Sabine Groß in ihrem Grußwort.

Unsere Elternmentorinnen wurden zu folgenden Themen geschult: Bindung und Erziehung, das deutsche Bildungssystem, Ernährung, Entwicklungsphysiologie, Interkulturalität, professionelle Dokumentation der Arbeit, Kommunikation, Kinderrechte und Sprachentwicklung.



Weitere Fortbildungen und Informationsveranstaltungen waren u.a.: Depression und Burn-out, Medien-erziehung, Frauenhaus Perlen-schatz e.V. Zur Weiterentwicklung der Elternmentorinnen finden regel-mäßige Reflexionsgespräche mit der jeweiligen Koordinatorin statt.

Schulferien und Gruppenaktivitäten

In das ELMO-Programm werden Familien mit Kindern im Alter von 2 bis 10 Jahren aufgenommen, die maximal zwei Jahre lang durch wö-chentliche Hausbesuche begleitet werden und zusätzlich an Grup-pentreffen und Ferienangeboten

genseitige Beziehung zusätzlich gestärkt. Die Ausflüge, z.B. ins Mu-seum, in den Wald, ins Gewächs-haus, zum Tierzuchtverein oder in die Eisssporthalle sind wichtig, da sie für die meisten Familien unge-wohnt sind. Wir konnten beobach-ten, dass die Eltern mit der Zeit of-fener und selbstständiger wurden.

Im Jahr 2023 besuchten wir das Senckenberg Naturmuseum, das Klingspor Museum und das Leder-museum. Eine weitere attraktive Aktion war der Besuch des poe-tischen Objekttheaterstücks, das vom Theateratelier 14 H e.V. kon-zipiert wurde und auf die vielfälti-

gestalteten die Familien eine Aus-stellung in Form von Plakaten über ihre eigene Kultur und ihr Heimat-land für die Kinderbibliothek.

Als zusätzliche Aktivität zu den Gruppentreffen hatten einige Schulkinder die Möglichkeit, ein-mal in den Räumen des DRK Ge-schichten von der „Leseoma“ zu hören und einen Spaziergang mit der Verkehrspolizei zu machen, um die Verkehrsregeln zu lernen. Auch eine Nikolausfeier mit Basteln und Singen wurde organisiert. Eine Weihnachtsfeier krönte die Arbeit der Elternmentorinnen und stärkte das Zusammengehörigkeitsgefühl im ELMO-Team.

Krabbeltreff Luise

Das Projekt „Krabbeltreff Luise“ hat die Phase des Berichtszeitraums überstanden und sich endgültig als feste Größe etabliert.

Der DRK-Kreisverband, der Cari-tasverband und der Internationale Bund für Sozialarbeit Süd-West haben gemeinsam mit dem Ju-gendamt daran gearbeitet, dieses Projekt zu fördern und zu festigen. Seit Anfang 2023 ist der Krabbel-treff Luise kein Modellprojekt mehr, sondern fester Bestandteil der Stadt Offenbach.

Unter der Leitung von pädagogi-schen und semiprofessionellen Fachkräften werden offene Eltern-Kind-Treffs für Familien mit Klein-kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren angeboten.

Lebendige Aktivitäten

Zu den Angeboten gehören unter anderem Ausflüge in zahlreiche Parks, gemeinsames Singen und Tanzen und das Kennenlernen der Natur. So werden die Kinder früh-zeitig an die Natur herangeführt, lernen sich zu bewegen und die Natur hautnah zu erleben.

Das Eltern-Kind-Café findet monat-lich statt. Das Nachmittagsangebot ist ein Angebot, das mit Musik, Be-wegung und Kreativität gestaltet wird. Seit dem Jahr 2023 ist das Nachmittagsangebot fester Be-standteil des Programms. Im Krab-beltreff Luise treffen viele Kulturen und Nationalitäten aufeinander, die meisten aus Europa, aber auch aus Asien und Afrika. Über dreißig ver-schiedene Nationalitäten haben wir im Krabbeltreff Luise kennen ge-lernt. Insgesamt nahmen 1668 El-tern mit 1724 Kindern die Angebote des Krabbeltreffs Luise wahr. Die wichtigsten Gründe für die Teil-nahme der Eltern waren das Inter-esse an frühkindlicher Bildung, Bil-dungsangeboten und frühkindliche Förderung. Die teilnehmenden El-tern pflegen ihre sozialen Kontakte, lernen verschiedene Kulturen ken-nen und erleben die Entwicklung ihrer Kinder.

Willkommen Familie

Das Projekt „Willkommen Familie“ des DRK-Kreisverbandes Offen-bach e.V. startete am 1. Februar 2023 und fand dreimal wöchentlich montags, dienstags und mittwochs von 09:30 bis 11:30 Uhr statt. Ziel-gruppe dieses Projektes sind Fami-lien mit Kindern im Alter von 3 bis 5 Jahren, die noch keinen Kinder-gartenplatz für ihre Kinder erhalten haben. Hauptziel ist insbesondere die Verbesserung der Sprachkom-petenz der Eltern sowie der Kinder. Die Mütter und Väter mit ihren Kindern kommen aus unterschied-lichen Ländern wie Afghanistan, Albanien, Äthiopien, Deutschland, Iran, Marokko, Montenegro, Pa-kistan, aber auch Rumänien, Tür-kei, Ukraine. Insbesondere haben Familien mit Fluchterfahrung teil-genommen und konnten so neue Kontakte in ihrem Umfeld knüpfen.

Auch Kinder mit Behinderungen (z.B. Down-Syndrom) wurden im letzten Jahr betreut.

Zwei hauptamtliche Mitarbeiter sind für die Leitung und Koordination des Projektes verantwortlich. Das Projekt wird von dem Unternehmen Coca-Cola gesponsert.

Die Anzahl der teilnehmenden Kin-der schwankte im Laufe des Jahres aus verschiedenen Gründen, wie z.B. Wetter, Tagesform des Kindes, Suche nach einem Krippenplatz oder erneute Schwangerschaft. Dennoch konnten durch den Ein-satz von Flyern neue Teilnehmerin-nen gewonnen und die bereits teilnehmenden Familien weiter mo-tiviert werden, an den Treffen teil-zunehmen.

Insgesamt nahmen 26 Familien mit 31 Kindern an den Familientreffen teil, wobei bis zu zehn Familien gleichzeitig anwesend waren. Während der Treffen wurden ver-schiedene Aktivitäten für die Kinder durchgeführt. Die Aktivitäten kön-nen in verschiedene Bereiche un-terteilt werden:

1. Musik: Durch Singen, Trommeln und Rasseln wurde das Rhythmus-gefühl geschult.

2. Ernährung: Für die Familien gibt es immer frisches Obst und Ge-müse, um Kinder und Eltern schon früh für eine ausgewogene Ernäh-rung zu sensibilisieren.

3. Malen/Kunst: Hier wurde sowohl frei als auch mit vorgegebenen Mal-bildern gemalt, wobei nicht nur die Namen der Farben gelernt wurden (die verwendeten Farben wurden sowohl auf Deutsch als auch in der jeweiligen Muttersprache benannt), sondern auch die Hand-Augen-Ko-ordination gefördert und an der Feinmotorik gearbeitet wurde. Darü-ber hinaus wurde auch jahreszeitlich gebastelt (z.B. Ostereier bemalen/

verzieren), um gleichzeitig die ver-schiedenen Kulturen und Feste so-wie deren Rituale kennenzulernen.

4. Bewegung/Spiele: Neben Be-wegungsspielen für die Kinder mit den Eltern gab es auch freies Spiel der Kinder untereinander, was sich positiv auf die Sozialisierung unter-einander sowie auf die Fein- und Grobmotorik und die Sprachent-wicklung auswirkte.



5. Zuhören: Auch das Vorlesen durfte bei den Treffen zur Unterstüt-zung der Sprachentwicklung nicht fehlen. Eltern und Gruppenleiter lasen abwechselnd aus Kinderbü-chern vor. Dazu wurde den Kindern und Eltern auch Spielzeug zur Ver-fügung gestellt.

6. Ausflüge: Neben den Aktivitäten in den Räumen des DRK wurden auch Ausflüge zu verschiedenen Orten wie Parks, Spielplätzen und dem Waldzoo in Offenbach un-ternommen. Dort konnten die Kin-der neue Tiere kennenlernen, den Umgang mit ihnen üben und durch Streicheln neue motorische und haptische Erfahrungen machen. Die Ausflüge stärkten auch das Zusammengehörigkeitsgefühl der Gruppe und halfen insbesondere den Eltern, ihre Ortskenntnisse zu verbessern.



teilnehmen. In diesem Jahr wur-den 21 Familien mit insgesamt 38 Kindern von 12 Elternmentorinnen begleitet. Aufgrund von Elternzeit sind Mitte des Jahres 3 Elternmen-torinnen aus dem Programm ELMO ausgeschieden.

In den Schulferien 2023 unternah-men die Mentorinnen zahlreiche Ausflüge mit den zu betreuenden Familien. Dadurch wurde die ge-

gen Verwendungsmöglichkeiten des Rohstoffes Papier aufmerksam machte.

In Kooperation mit der Kinderbib-liothek fanden in diesem Jahr drei Gruppentreffen statt. Bilderbuchki-nos, sogenannte Kamishibais, die ihren Ursprung in Japan haben, wurden in verschiedenen Sprachen angeboten. Als Aktion für die inter-kulturellen Wochen im September

Zusätzlich wurden Personen eingeladen, die ihr Wissen an die Familien weitergaben. So kam z.B. eine Kinderzahnärztin aus Offenbach, um über die Bedeutung der Mund- und Zahnhygiene aufzuklären, aber auch ein Kinderarzt, der über Impfungen informierte.

Außerdem wurde am Ende jedes Treffens gemeinsam mit den Eltern und Kindern aufgeräumt, um nicht nur das Kennenlernen und Einhalten von Regeln zu üben, sondern auch Routinen zu erlernen.

Aber nicht nur die Kinder und ihre Entwicklung standen im Mittelpunkt der Treffen, sondern auch die Unterstützung der Eltern bei eventuell auftretenden Problemen:

1. Alltagsroutinen, wie z.B. die Schlafenszeiten der Kinder, ihre Ernährung und der Umgang mit Trotzphasen.

2. Beratung der Eltern zu allen möglichen Informationen. Z.B. wie man sich für einen Krippenplatz bewirbt und welchen Rechtsanspruch man darauf hat, wie man Bewerbungen schreibt, wie man arbeitet und wie es mit dem Kindergeld aussieht. Weitere Themen, die in diesem Zusammenhang angesprochen wurden, waren die Möglichkeit, einen Sprachkurs zu besuchen, aber auch bei Problemen mit Institutionen, wie z.B. der Agentur für Arbeit, den Schulen oder auch der Krankenversicherung.

Einige der Eltern konnten über das Projekt „Willkommen Familie“ auch für weitere Angebote des DRK-Kreisverbandes gewonnen werden, wie z.B. den Nähkurs und den Malkurs, der ihnen die Möglichkeit gibt, ihr Deutsch zu verbessern. Drei Eltern entschieden sich auch für die Teilnahme am Projekt „ELMO“.

Die Flyer selbst wurden wöchentlich z.B. in verschiedenen Ämtern, Bibliotheken, Kindergärten und Kinderärzten verteilt.

Vereint im Verein

Ziel des Projektes „Vereint im Verein“ ist es, die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund im Kreis Offenbach zu fördern. Dazu wollen wir mehr Menschen aus dieser Gruppe für eine Vereinsmitgliedschaft begeistern und Vereine dabei unterstützen, ihre Erreichbarkeit für diese Zielgruppe weiter zu verbessern.

Akquise und Besuch von Deutschkursen

Um über das Angebot zu informieren, arbeitet das Team trägerübergreifend mit lokalen Sozialberatungsstellen und ehrenamtlichen Netzwerken zusammen, die bei Interesse den Kontakt vermitteln. Darüber hinaus werden regelmäßig Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete sowie Sprach- und Integrationskurse besucht. Dort wird über die Vereinslandschaft in Deutschland und das Angebot von „Vereint im Verein“ informiert. Hierbei ist die multikulturelle Zusammen-

setzung und Mehrsprachigkeit des Projektteams, in dem bereits acht Sprachen abgedeckt werden können, von besonderem Vorteil.

Verankerung in den Gemeinden

Die nachhaltige Etablierung des Projektes im Landkreis zeigt sich insbesondere in der mittlerweile sehr intensiven Einbindung in die Strukturen und Prozesse der jeweiligen Kommunen. Hervorzuheben sind hier die regelmäßige Teilnahme an Fachrunden in mehreren Kommunen oder die Mitwirkung an der Entwicklung einer kommunalen Diversitäts- und Integrationsstrategie in Obertshausen.

Workshops

Auch im vergangenen Jahr wurden wieder Workshops für Vereinsvertreter*innen und Engagierte zu den Themen „Interkulturelle Öffnung“ und „Interkulturelle Kompetenz“ angeboten. Das Angebot war zudem als Programmpunkt in die „Interkulturellen Wochen“ des Kreises Offenbach integriert. Um die Zugänglichkeit zu erhöhen und nach den guten Erfahrungen aus der Corona-Zeit wurden die Workshops erneut als Online-Angebot durchgeführt.



Herausforderung Projektverlängerung

Das Projekt „Vereint im Verein“ wurde von Beginn an durch den „Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds“ der EU kofinanziert. Die bisherige Förderperiode lief 2023 aus und es musste ein neuer Förderantrag gestellt werden. Da die zuständige Behörde für die neue Förderperiode den gesamten Prozess erstmals digital durchführt, gestaltete sich die Abwicklung sehr aufwändig und band große Kapazitäten bei der Projektleitung und den Verantwortlichen des Landkreises. Unter anderem durch die



lang anhaltende Planungsunsicherheit war auch die Neu- und Nachbesetzung von Stellen erschwert, so dass das verbleibende Team im Jahresverlauf phasenweise einer hohen Arbeitsbelastung ausgesetzt war und die zahlreichen Anfragen der Klient*innen oft erst nach einer Wartezeit beantwortet werden konnten. Angesichts der erfolgreichen Etablierung des Projekts im Bezirk und der großen Anzahl an unterstützten Personen waren alle Beteiligten jedoch stets davon überzeugt, dass sich der Aufwand lohnt und schließlich konnte Anfang 2024 die Finanzierung bis 2026 gesichert werden.

Verstärkung für das Team

Bereits im Dezember 2023 konnte das Team erneut verstärkt und

durch eine gebürtige Französin die Fremdsprachenkompetenz im Team nochmals erweitert werden. Die neue Kollegin bringt neben ihrer hohen Qualifikation im Bereich der Sozialen Arbeit auch interkulturelle Sensibilität aufgrund eigener Migrationserfahrungen mit.

Ausblick

Auch im Jahr 2024 werden wieder viele Menschen, die im vergangenen Jahr in den Kreis Offenbach gezogen sind oder im Laufe des Jahres noch kommen werden, bei der Integration und Teilhabe in einem Verein unterstützt. Die Nachfrage nach dem Angebot von „Verein im Verein“ ist nach wie vor hoch und übersteigt regelmäßig die Kapazitäten des Teams, so dass die Vertiefung der Zusammenarbeit mit den Vereinen, den Ehrenamtlichen sowie den „Sport-Coaches“ ein Schwerpunkt in diesem Jahr sein wird, um die Neuzugewanderten noch

effektiver dabei unterstützen zu können, sich über das Engagement in einem Verein in ihrer neuen Heimat heimisch zu fühlen.

Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer

Die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer unterstützt neu zugewanderte Ausländer*innen ab 27 Jahren bei ihren ersten Schritten in Deutschland. Sie richtet sich auch an Personen, die schon länger in Deutschland leben und einen vergleichbaren Integrationsbedarf wie Neuzuwanderer haben. Die Migrationsberatung berät, unterstützt und informiert kostenlos und vertraulich zu folgenden Themen: Deutsch- und Integrations-

kurse, Aufenthaltsfragen, Arbeiten oder Wohnen, Gesetze und Verträge, Kinderbetreuung, Geld und Schulden. Schwerpunkte der Beratung im Jahr 2023 waren Fragen zur Existenzsicherung, Wohnungssuche, Familienzusammenführung, Aufenthaltsverfestigung, Behördenangelegenheiten und Integration in Arbeit.

Eine besondere Rolle in der Beratung spielten gesetzliche Änderungen wie das neu geschaffene Bleiberecht. Durch die gesetzlichen Änderungen ist die MBE seit Anfang 2023 für alle Neuzugewanderten ohne Einschränkung zuständig. Dazu gehören beispielsweise Personen, die sich noch im Asylverfahren befinden, sowie neu zugewanderte Fachkräfte im Rahmen des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes.

Die stetige Erweiterung der Zielgruppe der MBE führt weiterhin zu einem erhöhten Arbeitsaufwand sowie zu rechtlich sehr komplexen Fallkonstellationen.

Die anhaltend schwierige Situation in der Ukraine und in Afghanistan wirkte sich weiterhin auf die Beratungstätigkeit aus. Hinzu kommen die hohen Zuweisungszahlen von neu ankommenden Flüchtlingen.

In diesem Zusammenhang ist auch die Beratung von Ehrenamtlichen zu nennen, die einen weiteren Aufgabenschwerpunkt der MBE darstellt.



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Im Berichtszeitraum 2023 waren die Herkunftsländer Afghanistan, Ukraine, Eritrea und Syrien am stärksten vertreten.

Die Beratungen finden weiterhin an den Standorten Offenbach, Rodgau, Rödermark und Seligenstadt statt und wurden im Berichtszeitraum stark in Anspruch genommen.

In Offenbach fand in Kooperation mit der MBE ein MiA-Kurs (Migrantinnen stark im Alltag) für Frauen statt, die noch keinen Integrationskurs besuchen konnten.

In Rodgau wurde weiterhin einmal wöchentlich eine Formularhilfe und das bewährte Bewerbungstraining angeboten, wodurch einige der Klient*innen erfolgreich in Arbeit und Ausbildung vermittelt werden konnten.

Neben der Präsenzberatung bietet eine Beraterin an jeweils fünf Stunden pro Woche eine niedrigschwellige Onlineberatung über die kostenlose App „mbeon“ an.

Neben der regelmäßigen Vorstellung der MBE in den Integrationskursen nimmt die Migrationsberatung aktiv an verschiedenen Arbeitskreisen auf Stadt- und Kreisesebene teil und ist mit ihrer Expertise ein wichtiger Netzwerkpartner.

Ein Höhepunkt im Jahr 2023 war der MBE-Aktionstag in Stadt und Kreis Offenbach. Im Kreis fand hierzu ein Infostand mit allen Migrationsberatungsstellen und dem Jugendmigrationsdienst im Kreishaus in Dietzenbach statt, bei dem auch der in 2022 produzierte Imagefilm gezeigt wurde.

In der Stadt Offenbach fand vor vollem eine sehr informative und erfolgreiche Podiumsdiskussion mit allen Migrationsberatungsstellen und dem Jugendmigrationsdienst mit politischen Vertretern und einem Vertreter der Stadt Offenbach statt.

Unsere Kollegin Frau Duttine-Eber-

hardt konnte mit ihrer sehr guten Einführungsrede die anwesenden Politiker und Gäste auf die hochprofessionellen Aufgaben und Probleme der Beratungsstellen aufmerksam machen. Neben der Vorstellung der einzelnen politischen Vertreter fand unter reger Beteiligung der Anwesenden eine Podiumsdiskussion statt, die die Situation der Beratungsstellen deutlich machte.

Besonders erfreulich war die politische Entscheidung, die geplanten Kürzungen für die bundesweite MBE im Jahr 2023 um knapp 30% nach unten zu korrigieren. Dies hat unmittelbare Auswirkungen auf unsere Arbeit, da der Fortbestand der MBE am Standort Seligenstadt durch die geplanten Kürzungen nicht gesichert war. Durch die Korrektur des Haushaltsansatzes ist es nun möglich, das Beratungsangebot in Seligenstadt fortzuführen, worüber wir sehr froh und erleichtert sind.



Demokratie leben Offenbacher Partnerschaft für Demokratie

Seit 2016 fördert das Bundesprogramm „Demokratie leben“ zivilgesellschaftliches Engagement für ein vielfältiges und demokratisches Miteinander in Offenbach. Es entstand eine lokale Partnerschaft für Demokratie, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, das Bewusstsein für demokratische Rechte zu stärken und gleichzeitig jeder Form von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Extremismus entgegenzutreten.

Vor allem junge Menschen sollen dabei unterstützt werden, sich aktiv einzubringen und selbst Projekte für ein respektvolles und tolerantes Miteinander voranzutreiben. In den vergangenen Jahren konnten bereits zahlreiche Maßnahmen wie Stadtrundgänge zu jüdischen Stätten, Fotoausstellungen zu den Themen Alltagsrassismus und lokale Identifikation von Kindern und Jugendlichen, ein Erklär- und Motivationsvideo zum Kinder- und Jugendparlament, Demokratiekonferenzen und vieles mehr umgesetzt werden.

Neue Koordinations- und Fachstelle

Mit Beginn des Jahres 2023 wurde die Arbeit der Partnerschaft jedoch aufgrund eines Trägerwechsels der Koordinierungs- und Fachstelle eingestellt. Im April wurde die Trägerschaft der Stelle vom DRK-Kreisverband Offenbach e.V. übernommen. Die neue Mitarbeiterin, Frau Laura Schulz, koordiniert seitdem die verschiedenen Projektförderungen, berät Vereine, Initiativen und Einzelpersonen und unterstützt sie bei der Antragstellung. Gemeinsam mit der federführenden Stelle der Partnerschaft, die bei der Abteilung „Kommunale Prävention“ des Ordnungsamtes der Stadt Offenbach angesiedelt ist, werden die Anträge auf ihre Förderfähigkeit geprüft und für die Vorstellung im Begleitausschuss vorbereitet.



Der Begleitausschuss setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der kommunalen Verwaltung und zivilgesellschaftlichen Akteuren zusammen. Auch der DRK-Kreisverband ist Mitglied im Begleitausschuss. Der Begleitausschuss entscheidet abschließend über die Bewilligung der einzelnen Projekte.

Geförderte Projekte

Im Jahr 2023 konnten trotz des späten Starts insgesamt 14 Projekte, verschiedene Fortbildungen für Lehrkräfte (Schulnetzwerk in Stadt und Kreis Offenbach) und eine Demokratiekonferenz, die vor allem den Austausch zwischen den verschiedenen Projektträgern ermöglichte, umgesetzt werden. Elf Projekte erhielten eine Förderung aus dem Aktions- und Initiativefonds. Gefördert wurden drei theaterpädagogische Projekte, die in Schulen und Kindertagesstätten stattfanden und zum Ziel hatten, demokratische Werte zu stärken und über Kinderrechte zu informieren. Projektträger waren People's Theater e.V. und Creative Change e.V.

Darüber hinaus konnte ein Trainingsangebot für Blindenreporter gestartet werden. Die Footballin-

alle sollten es wissen“ und erweiterte ihr Online- und Printangebot zum Thema Stolpersteine. Die Standorte der Stolpersteine im Stadtgebiet mit zusätzlichen Informationen zum historischen Kontext sind nun über eine Online-Karte abrufbar: www.geschichtswerkstatt-offenbach.de Weitere kleinere Projekte waren der Aktionstag „Bunte Konferenz“ der Freireligiösen Gemeinde Of-



fenbach und des Bündnisses „Bunt statt Braun“, das Workshop-Angebot „Demokratie (ER-) LEBEN“ des Mosaik Kulturzentrum e.V., ein Vortrag über Rechtsextremismus für Schülerinnen und Schüler der Theodor-Heuss-Schule sowie ein Elterninformationsabend „Wir gegen Sexismus“ an der Leibnizschule. Diese vier Projekte boten unter anderem Workshops zu den Themen Benachteiligung von Frauen, gewaltfreie Kommunikation, Diskriminierung und Rassismus sowie Grundlagen der Demokratie und Partizipationsmöglichkeiten an.

Für die beiden Projekte „Mode Macht Zukunft“ und „Parkentdecker*innen Schlosspark Rumpenheim“ erklärte sich der DRK Kreisverband als Projektträger bereit, da diese Projekte von Einzelpersonen beantragt wurden. Zum einen wurden ein Informationsabend und eine Fotoausstellung zum Thema Frauenrechte in der Modeindustrie organisiert.

Zum anderen führten zwei Künstlerinnen des Offenbacher Stadtbaukastens mit „Stadtkindern“ eine kreative Entdeckungstour durch den Rumpenheimer Schlosspark durch, um die oft unbekannteren Erholungs- und Freizeiträume im Stadtgebiet erfahrbar zu machen.

Für drei weitere Projekte standen Mittel aus dem Jugendfonds zur Verfügung. Die Koordinierungs- und Fachstelle arbeitet dabei eng mit dem Kinder- und Jugendparlament zusammen. Das Kinder- und Jugendparlament reicht eigene Projektideen ein oder solche, die von Jugendlichen an die Parlamentarier herangetragen werden. Gefördert wurden ein Fachtag zur Rassismuskritik mit Workshop-Angeboten, eine bildungspolitische Fahrt nach Büdingen sowie vorbereitende Maßnahmen für die Neuwahl des Kinder- und Jugendparlaments.

Weitere Informationen und ausführliche Berichte zu den einzelnen Projekten finden sich auf der neu eingerichteten Website: www.demokratie-offenbach.de.



Veranstaltung „Mode Macht Zukunft“



Aktionstag „Bunte Konferenz“



Workshop „Demokratie (er-)leben“

**DRK-Kreisverband
Offenbach e. V.**
Spessarttring 24
63071 Offenbach

Tel. 069 85 005 - 0
info@drk-of.de
www.drk-of.de